

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

238 (11.10.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-530163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-530163)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreise bei Vorauszahlung für einen Monat einschl. Frangierlohn 75 Pfg., bei Schlusszahlung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,20 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren. — Mit Sonntagsbeilage. — Inserate werden die fünfgespaltene Korpuszeile oder deren Raum für die Inserenten in Rültingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprecher-Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Dienstag den 11. Oktober 1910.

Nr. 258.

Die Antwort auf Moabit.

Wahlrecht! Wahlrecht!

Gegen die Moabiter Polizeigrauel und das wilde Treiben der Scharfmachepresse hat am Sonntag mittag das arbeitende Volk Groß-Berlins in 22 Massenversammlungen Protest erhoben. Der Gehelmsitz hatte, die Stimmung der Massen in diesen Versammlungen zu beobachten, wird eine starke Zunahme der politischen Erregung festgestellt. Die Berliner Arbeiter sind glänzend diszipliniert und verfügen über ein beträchtliches Maß von Geduld und Ruhe. Sie wissen auch ganz genau, daß mit pöblichen Ausdrücken der Leidenschaft nicht geholfen ist. Aber in der Tiefe gährt es gewaltig, und der Haß gegen den Feind wühlt sich nicht mehr durch die Ansicht auf den Sieg einer ferneren Zukunft beschwichtigen lassen, sondern er fordert raube Vergeltung, er kann es nicht erwarten, den Gegner endlich am Boden zu sehen. Aus dieser Stimmung erklärt sich zweierlei: erstens der fürwärtige Beifall, der sich in all diesen Versammlungen erhob, wenn von Portugal gesprochen wurde, zweitens die domnierende Zustimmung, die die Redner fanden, sobald sie das Thema des Tages auf das allgemeine deutsche Wahlrechtsthema hinüberleiteten.

Der Sinn dem die Schulleute, die in den Straßen der Reichshauptstadt wie in einer eroberten Stadt gehaßt haben? Sie sind die untergeordneten Beamten des Dreiklassenstaates Preußen, in dem das Junkertum dominiert. Die ganze Berliner Bevölkerung, nicht bloß die organisierte Arbeiterschaft, ist von tiefstem leidenschaftlichen Haß erfüllt, gegen diesen Staat der brutalen Gewalt, und dieser Staat selbst haßt Berlin und alle deutschen Großstädte, mit aller Kraft, denen er fähig ist, weil er hier die Macht emporschauen sieht, die ihn zerlösen werden. Zwischen dem agrarischen Staat, der von den Herrenhäusern des platten Landes regiert wird und den Metropolen des Gewerbefleißes und der Intelligenz kann ja kein anderes Verhältnis bestehen als das der Todfeindschaft. Mag die Polizei Untertucht und Bildung mit kläglicher Konfuzius verweisen, oder mag die Regierung den Säbden die Entwicklungsmöglichkeit unterbinden, wie das in Berlin durch den süßen Handel mit dem Tempelhofer Felde gesah, oder mögen die untergeordneten Organe der Staatsgewalt mit Säbel und Revolver gegen eine friedliche Bevölkerung vorgehen, in all diesen Fällen ist es derselbe Gegenstand, der hier in Erscheinung tritt, der Gegensatz zwischen Klassenstaat und Volk.

Es ist weiter nichts als eine herkömmliche Fabel, daß die Polizei, wenigstens die preussische Polizei, für die Sicherheit des Publikums sorgt. Williger, bequemer und ohne die Gefahr von Klungen aller Art könnte der städtische Sicherheitsdienst von kommunalen Beamten besorgt werden, denen in außerordentlichen Situationen die Ordner der organisierten Bevölkerung selbst erfolgreich an die Seite treten könnten. Warum wird denn der Gehelms, Ruhe und Ordnung durch die Bevölkerung selbst nicht zu lassen, vom Staat so beharrlich zurückgewiesen. Weil die Schauptung, die Polizei sei notwendig zur Verhütung von Unklarheit und Unordnung, weiter nichts als ein Vorwand der herrschenden Mächte ist, die die Polizei als ein Herrschaftsmittel gebrauchen. Solange der preussische Staat derlei behält, der er ist, wird sich dieser feindselige Gegensatz zwischen Polizei und Publikum nicht aus der Welt schaffen lassen. Wollen wir Vorgänge wie die von Moabit unmöglich machen, dann müssen wir dafür sorgen, daß die Verwaltungsbeamten aufhören, die vollziehenden Organe des Dreiklassenstaats und der Junkertum zu sein, und dann muß abermals der Ruf wie ein Donner über die deutsche Erde rollen:

Das Reichstagswahlrecht für Preußen!

Zu einer Massenlandung haben sich das niederträchtige preussische Dreiklassenwahlrecht gegen sich dem auch die großen Berliner Versammlungen vom letzten Sonntag geslaltet. In den Berliner Arbeitern lebt die richtige Erkenntnis, daß man sich niemals in die Defensive drängen lassen darf, daß der Haß die beste Deckung ist. Wer sind denn die Leute, die jetzt die freudigen Vögen über Moabit im Bürgerum verbreiten und Unruhe erregte, Judthausgelege gegen die Sozialdemokratie und die Gewerkschaften fordern. Es sind die Säbden, die selbst die klägliche Wahlreform von dem Holwege abhalten ließen, weil sie ihnen zwei Zugeländnisse an den Volkswillen zu enthalten schäuen, und die sich, obgleich Monarchisten, nicht scheuten, das Wort des Königs Vögen zu strafen, durch welches die preussische Wahlreform zu einer der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart erklärt worden war. Und während Unfähigkeit und Niedertracht die Einlösung dieser alten vom König feierlich anerkannten Schuld an der preussischen Bevölkerung verhindert haben, bringt man die Freiheit auf, dem deutschen Volk mit Judthausgelegen zu drohen!?

Dieser Zusammenhang der Dinge muß nur in das rechte Licht gestellt werden, um überall im Lande, wie in Berlin, das Feuer der Wahlrechtsbewegung abwärts zu lodern Brande zu entzünden. Während die Säbden mit ihren Maßsingengewehren drohen, während die Säbden, wie der Vorwärts zu berichten weiß, immer neue Ladungen von Waffen und Munition für die Polizei eingeleitet werden, lönt von diesseits der Ruf der Massen, der Ruf der Gerechtigkeit:

Wahlrecht! Wahlrecht!

Das stille Moabit.

Wer die heutigen Berichte der bürgerlichen Presse über den „Aufbruch von Moabit“ kennt und für richtig hält, wird glauben müssen, daß der „aufständische“ Stadtteil am vergangenen Protestsonntag von der Staatsgewalt zu einem waffenstürenden Kriegslager verwandelt worden sei. Die Polizei aber, die sehr gut weiß, daß in Moabit keine Gefahr droht, wenn sie nicht dabei ist, hat anders und klüger gehandelt. Das Urteil ist ganz allgemein: So etwas von allgemeiner Unklarheit der Polizei wie am Sonntag war überhaupt noch nicht da! Während noch die demokratischen Versammlungen am Montag und Donnerstag die zärtliche Aufmerksamkeit der Behörden erfahren hatten, blieben die sozialdemokratischen Proletversammlungen unbewacht, selbst die notwendigen Absperrungen wegen Lieberfüllung wurden ohne polizeiliche Aufsicht von den eigenen Ordnern der Organisation vorgenommen.

Das größte Versammlungsfeld des Stadtteils, das Moabiter Gesellschaftshaus, in dessen beiden überfüllten Sälen und in dessen gleichfalls überfülltem Hof der Abgeordnete des Reiches, Genosse Ledebour, Ansprachen hielt, ist nur wenige hundert Schritte von der berühmten Reformationskirche entfernt, die nach den Schauerärmern der bürgerlichen Presse beinahe „von den Rufführern gesäumt“ worden sein sollte. In dieser Reformationskirche, deren zwei Säbden Fenstergehäusen wieder gestift sind, war zur selben Stunde, zu der die Versammlung tagte, Kirchengottesdienst. Kein Schuttmann war weit und breit zu sehen!

Und obwohl die Polizei wie vom Erdboden gefegt war, und obwohl sich die „aufständischen“ zu Tausenden und Abertausenden zusammenfanden, nein, nicht obwohl dies gesah, sondern eben weil es so war, blieb alles ordentlich und ruhig. Im „aufständischen“ Moabit spielten die Kinder am Sonntag vergnügt und ruhiger auf der Straße als seit langer Zeit, und die Eltern sahen zum Fenster hinaus und freuten sich. Die Sicherheit war wiederhergestellt, es war keine Polizei da!

Ordnung für Moabit!

Nach einer Meldung der „Militär- u. Politischen Korrespondenz“ steht die Dekorierung der Schulleute bevor, die sich im Kampfe gegen die Einwohner von Moabit besonders heroisch haben. Die Anrede zu diesem ja nicht mehr ungewöhnlichen Schritt geht von Wilhelm II. selbst aus, auf dessen Wunsch „eine Vorlageliste für die Verteilung von Orden und Ehrenzeichen an die in Moabit besonders beteiligt gewesen Offiziere und Beamten der Schuttmannschaft dem Zivilkabinett eingereicht werden soll.“ Man wird also den Schulleuten, die mit blanken Säbden über die englischen Journalisten herfielen, noch Orden verteilen.

Der Schuttmann, der vor dem Moabiter Krankenhaus eine hochschwangere Frau mit Fuhrtritten regalierte, wird gleichfalls dekoriert. Die Leute, die den an den Fenstern schauenden Frauen zuriefen: „Geht weg, ihr Säuen, oder ihr habt euren letzten Dreck gesch...“ können vielleicht das allgemeine Ehrenzeichen beanspruchen. Der Mann aber, der einen achtjährigen Knaben und seine 65jährige Großmutter mit dem Säbel ver wundete, dürfte schon für eine höhere Belohnung reif sein, da er doch Tapferkeit vor dem Feinde bewiesen hat! Und der Held, der einen 14jährigen von der Konfirmation kommenden Jungen beinahe die Hand vom Arm herunterschlag, hoffentlich wird auch er nicht auf der Vorlageliste vergehen werden!

Es ist ja anzunehmen, daß Wilhelm II. über die einzelnen Taten seiner Schulleute nichts erfährt, und daß er über die ganzen Vorgänge von Moabit fast ununtersucht wird. Aber an den Tatsachen selbst wird dadurch nichts geändert.

Es ist Pflicht, offen auszusprechen, daß durch die fortgesetzte Dekorierung von Polizisten, die zum Kampf gegen das Volk verwendet wurden, eine Stimmung der Erregung und Erbitterung geschaffen wird, wie sie bisher trotz aller Schärfe der politischen Gegensätze in Deutschland noch nie vorhanden war. Hätte die Krone eheliche Freunde, so

würden sie ihre raten, Handlungen zu unternehmen, die, aus welcher Absicht sie auch entspringen sein mögen, von Millionen und Abermillionen als Herausforderung empfunden werden!

Politische Rundschau.

Bant, 10. Oktober.

Zur Beendigung des Kampfes auf den Seefisch-Werken.

Nach den am Freitag abend getroffenen Vereinbarungen zwischen den beiderseitigen Verhandlungskommissionen soll die Arbeit auf sämtlichen Werften heute Montag den 10. d. M. wieder aufgenommen werden. Hierzu müssen die Arbeiter der einzelnen Orte ihre Zustimmung geben. Nach dem Beschluß der Werftkonferenz ist daran jedoch nicht zu zweifeln, daß die Arbeiter die Bedingungen annehmen. In allen Orten sollen dann paritätische Kommissionen zusammentreten, die die Höhe der Einstellungsablässe festlegen und die für die einzelnen Orte notwendigen weiteren Vereinbarungen treffen.

Damit geht ein Kampf zu Ende, der sich gegen die größte Scharfmachergeneration in Deutschland, den Gesamtverband Deutscher Metallindustrieller richtete, der das erste Mal gezwungen wurde, seine „Prinzipien“ über Bord zu werfen. Diese Arbeitgeberorganisation lehnte es bisher prinzipiell ab, mit den Arbeiterorganisationen zu verhandeln und mit ihnen Vereinbarungen zu treffen. Sie lehnte es bisher prinzipiell ab, Minderstlöhne anzuerkennen, und sie lehnte es auch bisher ab, den Kommissionen, mit welchen sie bereit war, in „Besprechungen“ über die Arbeitsverhältnisse einzutreten, von den Gewerkschaften bestimmen zu lassen. Die Regel war, daß der Metallindustriellenverband und die diesem angeschlossene Gruppe Deutscher Seefischwerften die ihnen genehm erscheinenden Arbeiter oder Arbeiterausschüsse zu Besprechungen einlad und bei dieser Gelegenheit ihm in günstigsten Falle die Vertreter der Gewerkschaften „hört“.

Bekanntlich scheiterten die Verhandlungen vor einiger Zeit daran, daß die Unternehmer über die Zusammenlegung der Verhandlungskommission der Arbeiter bestimmten wollten. Die Unternehmer wollten vorschreiben, daß neben je einem Vertreter der Zentralverbände, drei Vertreter der Gelben und je ein Vertreter der Hirsche und Christen an den Verhandlungen teilnehmen sollten. Die in Frage kommenden Organisationen erwiderten darauf, daß die Zusammenlegung der Verhandlungskommission Sache jeder Partei sei. Gegenwärtig wenig man den Unternehmern in dieser Richtung Vorschläge mache, könne man sich solche von den Unternehmern machen lassen. Man müsse sich über die Zusammenlegung der Kommission vollständig freie Entscheidung vorbehalten, erkläre aber von vornherein, daß man mit den Gelben überhaupt nicht gemeinsam verhandeln würde, da diese nicht als Vertreter der Arbeiter, sondern der Unternehmerinteressen bezeichnet werden müßten. Irrefühlich wurde diese Erklärung der Gewerkschaften so aufgefaßt, als ob auch die Hirsch-Tunfischer und Christlichen Verbände von den Verhandlungen ausgeschlossen werden sollten. Daß das von den Zentralverbänden nicht beabsichtigt war, geht daraus hervor, daß die Hirsche und Christen von den Zentralverbänden zu den Verhandlungen zugezogen wurden. — Auf die Zustiegung der Gelben mußten die Arbeitgeber verzichten.

Zwar wiesen die Vertreter der Unternehmer es auch jetzt wieder weit von sich, etwa mit den Arbeiterorganisationen einen Tarifvertrag abzuschließen, daß aber mit den Organisationen feste Vereinbarungen getroffen werden sollten, dagegen wandten sie sich nicht mehr. So kamen denn die Vereinbarungen zustande, die sich von einem Tarifvertrag nur dadurch unterscheiden, daß sie nicht auf eine bestimmte Zeitdauer festgelegt wurden, und daran haben die Arbeiter, wie die Dinge liegen, absolut kein Interesse.

Das erste Mal ist es, daß der Metallindustriellenverband Minderstlöhne — hier in Form von Einstellungsabläsen — anerkannt hat. Wenn diese auch recht niedrig bemessen sind, werden sie jedoch von den in Frage kommenden Arbeitern als äußerst wertvoll bezeichnet, da sie die bisherige willkürliche Festsetzung der Löhne doch in erheblichem Maße einschränkt.

Für die deutschen Metallarbeiter bedeuten diese Konjessionen aber mehr. Wenn der Metallindustriellenverband in Hamburg und den übrigen Werftorten Minderstlöhne zugesteh, wird er diese in den übrigen Orten Deutschlands auf die Dauer nicht ablehnen können; er wird sich auch damit abfinden müssen, daß die Arbeiter die Verhandlungskommissionen in jedem Falle selbst bestimmen. — Die weiteren Zugeländnisse, auch in materieller Hinsicht, sind nicht zu unterschätzen. Sie wiegen aber in moralischer Be-

Wo bleibt der König?

Die königliche Familie befindet sich noch in Gibraltar und wohnt auf ihrer Yacht 'Amelia'.

Wie zu erwarten, hat die republikanische Bewegung in Spanien durch die Vorgänge in Portugal neue Nahrung bekommen.

Republikanische Siegesfeier in Paris. Der portugiesische Republikaner Magalhães Lima, der in Paris wohnt, hat am Freitag eine Siegesfeier veranstaltet.

Gewerkschaftliches.

Der Streit bei der Firma Kupfer & Co. in Moabit ist beendet. Nachdem die Firma eine Verhandlung mit dem Transportarbeiterverband abgelehnt hatte, hat sie nun durch Vermittlung einer anderen Firma eine Deputation der Streikenden angeht.

Soziales.

Bant, 10. Oktober.

Landtagsdienberatung.

Der Landtag ist durch einen vom 5. Oktober in Bant gehaltenen Erlass des Großherzogs auf den 8. November einberufen worden.

Eine öffentliche Volksversammlung über das Thema: 'Die Wirtschaft des Proletariats' und Genossen Dr. Pannetier-Bremen als Referenten findet, wie uns das Parteisekretariat mitteilt, Sonnabend den 15. Oktober bei Sadowasser statt.

Eine Sitzung des Gemeinderats findet am Donnerstag nachmittags 4 Uhr im Rathsaussitzungslokal statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Die Verfügung des Oberschulkollegiums vom 1. Oktober 1910, betr. Bau der Hilfsschule.
2. Vorlage betr. Wilhelmshavener und Börsenstr.
a) Wilhelmshavener Straße: 1. Repollierung, Vorbelastung der Anlieger; 2. Rabellegung, Entfernung der Beleuchtungsarmen, Straßenbeleuchtung durch Bogenlampen; 3. Erneuerung sämtlicher Schmiedeleitner Wasserleitungsanschlüsse; 4. Anschluß aller Grundstücke an die Kanalisation.
b) Börsenstr.: 1. Neupflasterung mit Kopfsteinen; 2. Erneuerung sämtlicher schmiedeleitner Wasserleitungsanschlüsse; 3. Anschluß aller Grundstücke an die Kanalisation; 4. Umlegung des durchgehenden Fußwärtverkehrs von der Wilhelmshavener Straße durch die Börsenstr.; 5. Durchbau der Börsenstr. zur Oldenburgstr.
3. Pferdeversicherung.
4. Anschluß verschiedener Straßen an die Kanalisation, gemäß § 1 des Statuts über die Hausentwässerung.
5. Angebot des Schmiedemeisters Hinrichs betr. teilweise Ueberlastung eines Tommenmagens.
6. Vertrag mit Herrn Peter Doden über Verpachtung der Anschlagshäfen.
7. Bericht der Kommission zur Klärung der Blutaus.
8. Beschlußfassung über die Beratung des Schlichthofauschusses vom 22. September.
9. Wahl von drei Mitgliedern des Schulkonstitutes, an

Stelle der als Mitglieder des Gemeinderats auscheidenden Herren. 10. Anwendung des Statuts über die Rüstinger Sparkasse. 11. Verschiedenes.

Der Bürgerverein Neubremen hielt am Sonnabend in Salwlands Lokal seine 26. Monatsversammlung ab. Ausgenommen wurden drei Herren.

Eine Buchdrucker-Beiratsversammlung tagte am Sonntag mittag im 'Colosseum'. Gauvortischer Albrecht-Eisen hielt einen recht eingehenden Vortrag über 'Gewerkschaften und Unternehmerorganisationen'.

Die Distriktsklub hält heute Abend im Arbeitersekretariat seine Sitzung ab, zu der Parteigenossen eingeladen werden.

Theater im Colosseum. Die am Sonnabend vom Steinertischen Theater-Ensemble erfolgte Aufführung des englischen Willküransstellungsspiels 'Arone und Jettel' war gut besucht.

Wilhelmshaven, 10. Oktober.

In den Schlingen des § 153 der Gewerbeordnung. Der Klempner L. hat gelegentlich des Klempnerstreiks den Klempner H. durch Drohungen zu bestimmen versucht, die Arbeit niederzuliegen und an dem Streike teilzunehmen.

Theater im Seemannshaus. Die gestrige Aufführung der Operette 'Der Graf von Luxemburg' war nahezu ausverkauft. Spielzeit wurde wieder brillant.

Der Antofuggeister Marco Terz wird morgen und Mittwoch abend in Burg Hohenzollern Demonstrationen und Experimente auf dem Gebiete der geheimen Wissenschaften, wie Magnetismus, Hypnose, Gedankenübertragung und Spiritismus machen.

Es kauft noch immer. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wilhelmshaven belegene, auf den Namen des Bauunternehmers Wilhelm Weichner in Wilhelmshaven eingetragene Grundstück, Hofraum an der Alten Straße, mit einem Wohnhaus, Haus-Nr. 5, mit 2621 M. Gebäudesteuerwert, am 7. Dezember, vormittags 10 Uhr, durch das Gericht versteigert werden.

Heppens, 10. Oktober.

Ueber die gestrige Versammlung der Arbeiter der Lörpedowerft finden unsere Leser den Bericht in der Beilage.

Im vollen Glanze elektrischen Lichts erstrahlt jetzt die Stadt Heppens. Noch vor nicht langer Zeit konnte man hier fast keine Nachtbeleuchtung und jetzt werden die Hauptstraßen mit 300erzigen Flammen, die aber der Mitte der Straßen angebracht sind, beleuchtet.

Neuende, 10. Oktober.

Die Suche nach dem mysteriösen Kopf ist bisher ergebnislos verlaufen. In dem Graben, in welchem angeblich Kinder den Sark mit dem Kopf geworfen haben, ist nichts gefunden worden.

Aus dem Lande.

Die Agitationstour

des Genossen Schulz wird sich noch auf folgende Orte erstrecken:

Table with 2 columns: Day and Location. Entries include: Dienstag, 11. Oktober: Augustfehn; Freitag, 14. ' Rorderney; Sonnabend, 15. ' Sande; Sonntag, 16. ' Hasbergen; Montag, 17. ' Ems; Dienstag, 18. ' Wurih; Sonnabend, 22. ' Utkum.

Damit hat die Tour ihren vorläufigen Abschluß erreicht. Die Genossen und Gewerkschaftsfolgen wollen für rege Agitation für die Versammlungen sorgen, damit diese wie alle vorhergehenden gut besucht werden und gute Erfolge zeitigen.

Ofternburg, 10. Oktober.

Achtung Arbeiter und Arbeiterinnen von Ofternburg. Am Dienstag abend 8 Uhr findet in der Tonhalle eine öffentliche Textilarbeiterversammlung statt, wozu auch die übrige Arbeiterschaft herzlich willkommen ist.

Aus aller Welt.

Erbschleicherei russischer Offiziere. Größtes Aufsehen erregt in Petersburg die Verhaftung des Gardeobersten und Großindustriellen Bonjarakow wegen dringenden Verdachtes der Erbschleicherei.

Kleine Tageschronik. Der Vorkostillent Schraeder in RAnker, der f. 3. ein Überspiel mit 12000 M. entwendete und flüchtig wurde, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 10. Okt. In einem Anfälle von Geistesgestirtheit erschloß sich der konservative schäffische Landtagsabgeordnete von Leipzig, Bettagobuchhändler Darr.

Breslau, 10. Okt. Drei bewaffnete russische Grenzsoldaten besuchten in dem deutschen Grenzort Soboy ein Lokal, in dem nur die Wittin und das Dienstmädchen anwesend waren und bedrohten die Witwe mit dem Tode, wenn sie ihnen nicht das ganze Geld aushändigte.

Petersburg, 10. Okt. Im Gouvernement Moskau wurde ein Mönch verhaftet, der verdächtig erschien. Die Aerzte stellten fest, daß es ein Weib war, das 18 Jahre in dem Kloster Solawezki zugebracht hat.

Cagliari (Sardinien), 10. Okt. Eine bewaffnete Räuberbande brachte in der Nähe des Bahnhofs Uffarai einen Zug, in dem sich ein Beamter der Bahn mit Geld zur Entlohnung des Eisenbahnpersonals befand, zum Entgleisen. Den Räubern fielen nur etwa 5000 Lire in die Hände, da der größte Teil des Geldes bereits ausgezahlt war.

Konstantinopel, 10. Oktober. Einer Blättermeldung zufolge beschlagnahmten die türkischen Behörden in Tripolis auf dem italienischen Dampfer Roma eine Menge Waffen und Munition.

Newport, 10. Okt. Hier ist die Meldung eingetroffen, daß ein Waldbrand den 1500 Einwohnern zählenden Ort Seaudette zerstört hat.

Winnipeg, 10. Okt. Außer dem Dorfe Baudette ist auch die Ortschaft Spooner durch den Waldbrand in Minnesota zerstört worden. Viele Personen sind umgekommen. Verbrannte Leichen liegen längs der Bahnlinie. Der Sachschaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

Leitung.

Für die ausgesparten Verfallsarbeiten gingen bei der Redaktion ein: 11,80 M. durch H. S.; 6,10 M. von einem Extratanz auf dem Herbstversammlungen des Holzarbeiterverbandes im Tirol.

Zur Beachtung! Da die Kuspertung der Metallarbeiter beendet ist, schließen wir die Sammlung und bitten, die ausgesparten noch ungedachten Beiträge bis Mittwoch, 12. d. M., auszuliefern. Später eingehende Beträge überweisen wir dem deutschen Wahlfonds.

Leitung.

Für den Wahlfonds gingen bei der Redaktion ein: 1,50 M. von H. B.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Dierzu eine Beilage.

Ortskrankenkaſſe
für den
Amtsbezirk Butjadingen.
Vom 10. bis 14. Oktbr.
Hebung der Beiträge
Wessels, Rechnungsführer.

Abbehalten.
Freie Turnerſchaft.

Sonntag den 16. Oktbr.
im Vereinslokal — S. Stundthoff's
Gasthof zu Abbehalten:

Herbstvergüngen
Schanturnen und Ball.

Hierzu werden die Brudervereine
sowie Gönner und Freunde des Ver-
eins höflichſt eingeladen.
H. Strudthoff, Der Vorstand.

Banter Volkſtücke.
Wellmstraße.
Dienstag: Weisſohl m. Schweinefleisch.



Seeben vom Fang
400 Pfd. lebendfrische
Norderneyer Schollen
à Pfd. 20 Pf., eingetroffen.

Salzheringe
kaufen Sie vorteilhaft, per Duzend
50, 60 und 80 Pf.

Joh. Stehnke
Dänische Fiſchgroßhandlung
Sant-Wilhelmsh. : Oldenburg i. Gr.
Wilhelmshav. Straße 29.

Transportable
Akkumulatoren - Batterien
werden sauber u. billig geladen.
Reparatur z. Selbstkostenpreis.
Sadewassers Elektrizitätswerk
Heppens, Wäferstraße.

Kaufe gebrauchte
Möbelstücke, sowie Wirtschaftst-
und Laden-Einrichtungen gegen
sofortige Kaſſe.
Wilh. Jansson, Bant, Peterstr. 4.

Einfamilien-Haus
zu mieten oder kaufen geſucht.
Offerten unter W. F. an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Neue Plüſchſofas
in verſchiedenen Nuancen, sowie neue
Ablederſchirme, belleiche, zerlegbar,
mit und ohne Spiegel, verkaufe mit
kleiner Anzahl, belieb. Anzahl. Alle
Möbel werden in Zahlung genommen
und können als Anzahlung gelten.
W. Koch, Bant, Peterstr. 24.

Ankauf
von allem Eisen, Kupfer, Messing,
Zinn, Zinn, Staniol, Blei, sowie
Lampen, Gummiabfällen und Cham-
pagnerſchalen. Zahle dafür stets
die höchſten Preiſe. Auf Wunsch
hole es aus dem Hauſe ab.

S. Reisner,
Heppens, Lönndelſtr. 4B
Telephon 672.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Nürtingen-Wilhelmshaven.

Wittwoch den 12. Oktober, abends 8.30 Uhr,
in Sadewassers Fivoli zu Heppens:
Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Abrechnung vom 3. Quartal 1910.
Anstellung eines weiteren Geschäftsführers betr.
Verschiedenes.
Wegen der äußerst wichtigen Tagesordnung ist das Er-
scheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Burg Hohenzollern.

Am Dienstag den 11. und Mittwoch
den 12. Oktober, abends 8.15 Uhr:

Sensationelle Vorstellung
des weltberühmten Autosluggeitors

Marco Tertz

einzig dastehende phänomenale Demonstrationen und
Experimente auf dem vielumstrittenen Gebiete der
geheimen Wissenschaften.
Spiritismus. Magnetismus.
Gedankenübertragung
durch Selbst-Hypnose.

Glänzende Anerkennung der Presse: Breslau: Da Lei-
tungen von Marco Tertz dürften auch hier bald, wie all-
orten, das Tagesgespräch bilden. — Fremden: Niemand
lasse sich die Gelegenheit entgehen, die Leistungen des phäno-
menalen Künstlers zu bewundern usw.
Karten in den Nlemeyer'schen Zigarrengeschäften und bei
Püchth, Marktstraße, zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. —
Der Saalplan liegt bei Nlemeyer, Peterstraße, aus. — An
der Abendkaſſe erhöhte Preise.

Plakate:

betr. die Ausübung des Gaſt- und Schankwirtschafts-
Betriebes mit weiblicher Bedienung
vorrätig bei

Paul Hug & Co., Bant und Heppens.

Zentralverband der Maurer Deutschl.
Zweigverein Nordenham.

„ .. Einladung .. „
zu dem am Sonntag den 16. Oktober 1910 im Lokale
des Herrn Joh. Kohners, Lindenhof, stattfindenden

13. Stiftungsfest

bestehend in Theater, Vorträgen
: und nachfolgendem Ball. :
Anfang 7 Uhr abends. Anfang 7 Uhr abends.
Eintritt für Herren 30 Pf. Damen frei.
Langband 1 Mark.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Das Komitee.

Berliner Fröbelschule : Bülowstraße 82 : **C. Krohmann.**
früher Rodtstraße 12

Abt. 1. Kinderfrühl. 1. u. 2. Kl. Fröbelsche Beschäft., Bewegungsspiele,
Gesundheitslehre usw. Abt. 2. Stützen. Feine bürgerliche Küche, Einmachen,
Boden, Schneidern, Handarbeiten usw. Abt. 3. Jungfern und Stuben-
mädchen. — Kurse 2—12 Mon. Prospekte frei. Eintritt am 1. u. 15. Auf
Wunsch Pension im eigen. Hauſe, schöner Garten, Stellung kostenfrei. Es
erhalten auch junge Mädchen Stellung, welche nicht die Anstalt besucht haben.

Achtung! Maurer!

Dienstag den 11. Oktbr.,
abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
in Sadewassers Fivoli.
Vollzähliges und pünktliches Er-
scheinen erwartet
Der Vorstand.

.. Deutscher ..
Holzarbeiter-Verband.

(Zahlstelle Sant-Wilhelmsh.)
Wittwoch den 12. Oktober er.,
abends 8 1/2 Uhr:

Verpflichtungs-Erhörung
bei Halbwand, Grenzstraße.
Wegen statistischer Erhebungen
muss jede, auch die kleinste Werkstatt
unbedingt vertreten sein.
Die Ortsverwaltung.

Soz. Volksverein

für die Stadt Varel.
Sonntag den 16. Oktbr.
abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung
im Hof von Oldenburg.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Soziald. Wahlverein

Nürtingen-Wilhelmshaven.
Donnerstag den 13. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr:

Vorstandssitzung im Parteibüro.

Molton

170 cm breit, per Meter 4.50 Mk.
anerkannt vorzügliche Qualität!!
Martha Kappelhoff
Ecke Deich- u. Roonstr.

Sozialdemokr. Wahlverein

Nürtingen-Wilhelmshaven.

Nachruf!

Am Sonnabend den 8. ds.
Mts. starb plötzlich und uner-
wartet unser langjähriger und
treuer Parteigenosse, der Bäcker

Karl Matzuga

im Alter von 54 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 12. d. M., nach-
mittags 4 Uhr, vom Sterbe-
hauſe, Neuende, Genossenschafts-
straße 14, aus statt.

Verband der Bäcker und Konditoren

Zahlstelle Sant-Wilhelmshaven.

Nachruf!

Am Sonnabend den 8. ds.
Mts. verschied unerwartet unser
Kollege

Karl Matzuga.

Wir werden dem Verstorbenen
ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
Die Kollegen versammeln sich
zur Beerdigung am Mittwoch
nachmittags 3 Uhr bei Karl
Brinkmann, Oldenburger Str.

Wilhelmtheater

Seemannshaus.
Direktion: Otto Steiner.

Dienstag den 11. Oktbr.,
abends 8 1/2 Uhr:

Die Dollarprinzessin.

Operette.
Mittwoch Alt-Heidelberg.



Todes-Anzeige.

Heute nachmittags 4 1/2 Uhr
entschlief unerwartet infolge
bestiger Krankheit mein treu-
sorgender liebevoller Mann und
guter Vater, der Bäcker

Karl J. Matzuga

im Alter von 54 Jahren. Dieses
bringen hiermit zur Anzeige
Neuende, 8. Oktober 1910.
Die trauernde Witwe:
E. Matzuga, geb. Harms
nebt Tochter.

Die Beerdigung findet am
Mittwoch den 12. d. M., nach-
mittags 4 Uhr, vom Trauer-
hauſe auf dem Neuender Fried-
hof statt.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besond. Anzeige.)
Freitag nachmittags entschlief
sanft und ruhig unser innigst-
geliebter Vater, Schwieger- und
Großvater, der wohlachtbare
Modellstecher

Karl Wilhelm Hallmann

infolge eines am Dienstag er-
littenen Anfalles.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Hallmann, Bant,
Familie Hallmann, Eſen,
Heinrich Buddenberg und
Frau, Helene geb. Hallmann,
nebt Kindern, Bant,
Hermann Dettmers und
Frau, Wilhelmine geb. Hall-
mann, n. Kindern, Amerſka.

Die Beerdigung findet am
Dienstag nachm. punkt 2 Uhr
u. Verſtärktenhauſe aus statt.



Nachruf!

Sonnabend nachmittags ver-
schied unerwartet unser treuer
Kollege

Karl Matzuga.

Ehre seinem Andenken!
Die Bäcker des
Banter Konsumvereins.

Nachruf!

Der heutigen Auflage
liegt für unsere auswär-
tigen Leser die Preisliste 1910/11
der Firma **Gehr. J. & P. Schul-**
hoff in München, Tal 71, Engen-
Verlaidhaus in Weib, Woll-, Schmitt,
Kurz-, Strumpf- u. Spielwaren bei
Wiederverkäufers finden in derselben,
bei gleichmäßig billigt gestellten
Preisen, sämtliche Artikel vereint
welche für Handlungen und Adre-
rien notwendig sind.

Verkauf.

Wiedhändler **W. Sternberg** läßt
Mittwoch den 12. d. Mts.,
 vorm. 1/10 Uhr auf,
 in und bei Joh. Hillmers Gast-
 wirtschaft zu Neuende:



15 bis 18 Stück
 teils hochtragende, teils
 frischemilche

Kühe u. Rinder

mit halbjähriger Zahlungsfrist öffent-
 lich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 6. Oktober 1910.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Zu vermieten.

In unserem
Neubau Genossenschaftsstr. 35
 sind zum 15. Okt. und 1. Novbr.
 d. J. modern eingerichtete drei- und
 vierzimm. Wohnungen zu vermieten.

Schortan & Co.,
 Baugesellschaft m. b. H.

Zu vermieten

eine freundliche vierzimmige Ober-
 wohnung, erste Etage, an eine
 kleine Familie.

Bant, Nordstraße 16.
Frdl. Logis auf sofort zu verm.,
 ferner ein möbliertes
 Zimmer zum 15. d. Mts.
Wth., Scheffelstraße 23, I. Et. r.

Gesucht ein zuverlässiger, orts-
 kundiger **Wohr.**
Postingselbesitzer
 Peterstraße 24, Ecke Ritscherlichstr.

Gesucht
mehrere Plätterinnen.
H. Jeps, Dampfwaschanstalt,
 Genossenschaftstraße 63.

Gesucht sofort a. j. Ort Leute, auch
 Frauen, w. Vertret. hochleg. Beruf,
 erstkl. Weibnachtsart. übern. Hoh. Verd.
 f. Jedern. Anst. vollst. kostenl. a. J. 10f.
Herr. Wolf, Zwifkau, Sa., Nordstr. 30.

Gesucht
 ein **christliches Mädchen.**
Frau Dams, Wilhelmsh. Str. 118.

Gesucht auf sofort
 ein **Stundengeldmädchen** oder allein-
 stehende Frau für den ganzen Tag.
H. Meyer, Bant, Peterstr. 3.

Gesucht
 ein nettes **Morgenmädchen** von
 15 bis 16 Jahren.
Rascherstraße 72, part.

Gesucht auf sofort
 oder später ein **Malerschülerin.**
Fr. Kühn, Malermeister.

Gesucht
 eine **ordentliche Arbeitsfrau**
 und ein **Hausbursche** von 16 bis
 17 Jahren.
H. Sadelwasser, Heppens.

Gesucht eine Näherin.
Frau Girscheid, Rieder Straße 59.

Naftede.
 Gesucht auf sofort fleißige, akturate
Frauen und **junge Mädchen.**
 Tagelohn **RM. 1.50,** Mittagessen und
 freies Logis.
Thaden & Reuten,
 Nonnenfabrik.

Trauer-

Kleider u. Kostüme moderne Ausführung
Blusen, Wolle, Seide, Tüll usw., elegante Machart
Röcke, vom einfachsten bis elegantesten
schwarze Paletots, neueste Fassons.

Änderungen innerhalb 4-5 Std. Tadelloser Sitz garantiert.
Bartsch & von der Brelie.

An die Mitglieder der Wertkrankenkasse!

Da die Wertkrankenkasse den **Familien-Angehörigen** (Frauen) der Kassenmitglieder bei notwendigem Zahnersatz **keinen Zuschuss** gewährt, so haben dieselben auch keinen Vorteil davon, wenn sie wegen künstlicher Zähne den **Kassen-Zahnarzt** aufsuchen.

Um den Mitgliedern obengenannter Kasse nun entgegen zu kommen, hat

Herr Zahntechniker F. Thoms

Marktstrasse 30

sich auf Wunsch bereit erklärt, bei Lieferung eines Gebisses **sämtlichen Patienten** den Mund für die Aufnahme des Gebisses gratis vorzubereiten.

Auch wird eine monatliche Teilzahlung gern gestattet.

Buchdruckerei Paul Hug & Co., Bant

Peterstrasse 20-22 — Fernsprecher 58

Filiale: Heppens, Ulmenstr. 24 - Fernsprecher 530.

P. P.

Hiermit gestatten wir uns, allen Privaten, sowie den Herren Geschäftsinhabern, Vereinen und Gewerkschaften unsere

Buch- und Akzidenz-Druckerei

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Da unsere Offizin mit den neuesten Schriften und Maschinen ausgestattet ist, sind wir in der Lage, sämtliche vorkommenden Druckarbeiten, wie Werke, Kataloge, Zeitschriften, Flugblätter, Festzeitungen, Geschäftskarten, Briefbogen, Fakturen, Kuverts, Zirkulare, Karten aller Art, Plakate etc. schnell, sauber und preiswert ausführen zu können. Mit Mustern und Preisberechnungen stehen wir jederzeit gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Unsere Filiale, Heppens, Ulmenstrasse 24

Fernsprecher Nr. 530

hält Lager aller Utensilien für Kontor und Schule.

Annahmestelle für Inserate und Drucksachen.

Gemeinde-Badeanstalt Bant, Oldoogestraße 12.

Öffnet wochentags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonnabends bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Die Schwimmbäder sind für **Damen** an jedem Montag und Donnerstag nachmittag, in der übrigen Zeit nur für **Herren** geöffnet.

Beratet werden außer Reinigungsabläßern, **alle medizinischen Bäder, Damenbäder (Herren- und Damen-Abteilung)** 30 Pf., für zwei Kinder 30 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf- und Heißluftbad 80 Pf., Ganzmassage 70 Pf., Teilmassage 50 Pf., elektr. Wasserbad 1 RM., elektr. Bogenlichtbad 2 RM., elektr. Glühlichtbad 1.50 RM., elektr. Vohstammbad, Patent Stanger, Schwach 2.25 RM., stark 3.50 RM. u. Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

Wilhelm Harms :: Nordenham

Hansingstrasse 10.

Buchhandlung, Zigarren, Zigaretten u. Tabak

Filial-Expedition des Nordd. Volksblattes.

Annahme von Drucksachen
 aller Art für Handel u. Privat

unter Zusicherung prompter und sauberer Ausführung.



Wie diese Palme

Das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt, so übertragen die Pflanzenfette **PALMIN** und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) die tierischen Fette durch ihre Reinheit und Güte. Das beweist am besten der Umstand, daß Palmin und Palmona tierische Fette in der feinen und bürgerlichen Küche immer mehr verdrängen. **Palmin** zum Kochen, Braten und Backen, **Palmona** als Brotaufstrich.

An- und Verkauf

von neuen und gebrauchten Möbeln.
W. Koch, Bant, Peterstr. 24.

Meinen angekört. **Ziegenbock**
 empfehle zum Beden.
 Banter Weg 2, bei Sedan.

Entlaufen
deutsch. Schäferhund
Frerichs, Wilhelmsh. Str. 32.

Als Aufwartefrau
 und zum **Reinmachen** empfiehlt sich
Ww. Günther, Werstr. 5, I.

Entflogen grüner Zwergpapagei.
 Abzugeben **Wischerlichstr. 37,**
 2 Tr. I.

Oldenburg.
Neuentgeltliche Auskunfts
 in Sachen der sozialen Versicherungs-
 gesetze, Gewererecht etc.
Karl Heilmann, Eleustr. 8b.

Für gut eingeführte Lebensver-
 sicherung werden Herren gegen
 feste Beiträge und Provisionen als
 Mitarbeiter **auf sofort gesucht.**
 Offerten erbitte unter **F. 100** an
 die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort
 oder später ein **Lehrling.**
Hr. Wiedmann, Buchbindermstr.,
 Bant, Werstr. 24.

Gesucht
 zum 17. Oktober ein **jüngerer**
Bäckergehilfe.
Neumann, Peterstraße 44.

Feinste

magnum bonum

Dabersche so **Junker-**

Kartoffeln

in nur bester Qualität
 empfiehlt

Cade Behrends

— Heppens —
 Lager: Auguststraße 19.
 Lager: Tonndeihsstraße 35.
 Telephon 623.

Ferner bringe mein großes
 Lager in sämtlichen

Brennmaterialien
 in empfehlende Erinnerung.
 D. D.

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung
 ist neu eingetroffen. Verkauft mit
 H. Anzahl., belieb. Abzahlung. Alle
 Möbel können in Zahl. gegeben werden.
W. Koch, Bant, Peterstr. 24.

Raufe alte gute Briefmarken
 Off. u. B. M. 1 an d. Exp. d. Bl.

Neuer Hühnerstall
 mit Auslauf und 8 junge Hühner
 zu verkaufen.
 Siebertsburg, Edo Wientenjt. 15, II. l.